

Walter Marty
SVP
Greestrasse 17
8566 Ellighausen

Beat Pretali
FDP Die Liberalen
Kirchstrasse 7
8595 Altnau

EINGANG GR 22. Okt. 2014			
GRG Nr.	12	AN 7	305

162

Antrag gemäss § 52 der Geschäftsordnung des Grossen Rates „Erstellung eines kantonalen Sport- und Freizeitanlagenkonzepts (KASAK)“

Der Regierungsrat wird **gebeten**, ein Kantonales Sport- und Freizeitanlagenkonzept (KASAK) zu erstellen.

Begründung

Im Thurgauer Richtplan besagen die Planungsgrundsätze unter Punkt 5.3 Folgendes: «Sportstätten von überregionaler Bedeutung oder mit überregionalem Einzugsbereich sind kantonal einzustufen. In den fünf Zentren von kantonaler Bedeutung gemäss Sportstättenkonzept (Frauenfeld, Hinterthurgau, Kreuzlingen, Oberthurgau und Weinfelden) ist ein umfassendes Angebot an Sportstätten für ein leistungsorientiertes Training und Wettkämpfe auf nationalem Niveau zu realisieren.» Mehrere Kantone haben bereits ein Sport- und Freizeitanlagenkonzept erarbeitet. Mit einem eigenen Sport- und Freizeitanlagenkonzept könnte auch der Kanton Thurgau einen wichtigen Schritt zur Förderung des Breiten- und Spitzensports machen und sich die Basis für einen weiteren attraktiven Standortfaktor legen. In den vergangenen Jahren sind in verschiedenen Regionen des Kantons Thurgau grössere Projekte zur Förderung des Breiten- und Spitzensports bzw. Projekte mit kantonaler und überkantonaler Ausstrahlung gescheitert, oder sie waren nur schwierig zu lancieren, etablieren und finanzieren. Aktuelles Beispiel ist die am 28. September 2014 vom Stimmvolk abgelehnte Schwimmhalle in Kreuzlingen. In die gleiche Kategorie fällt das Eissportzentrum Oberthurgau in Romanshorn. Aber auch andere grössere Anlagen hatten in den letzten Jahren kaum eine Realisierungschance, weil zu sehr auf lokale Befindlichkeiten statt auf regionale und kantonale Bildung von Zentren für Sport- und Freizeitanlagen geachtet wurde.

Die Regionalplanungsgruppe Kreuzlingen hat aufgrund der sich aufdrängenden Koordinations-, Auslastungs- und Finanzierungsherausforderungen ein regionales Sport- und Freizeitanlagenkonzept erarbeitet. Dabei schälte sich klar heraus, dass verschiedene Themen nicht in einem regionalen Konzept und auch nicht im übergeordneten Nationalen Sport- und Freizeitanlagenkonzept (NASAK) gelöst werden können.

Das Nationale Sportanlagenkonzept (NASAK) entstand ursprünglich als Planungs- und Koordinationsinstrument gemäss Artikel 13 des Bundesgesetzes über die Raumplanung. Es bildet die Grundlage für Finanzhilfen des Bundes an Sportanlagen von nationaler Bedeutung. Das neue Sportförderungsgesetz des Bundes ist Basis für das NASAK und gesetzliche Grundlage für Finanzhilfen des Bundes an Sportanlagen von nationaler Bedeutung. Dem Beispiel des Bundes folgend haben sich Sportanlagenkonzepte bereits in vielen Kantonen etabliert.

Die Bedeutung des Sports für den Kanton Thurgau ist unbestritten. Der Sport trägt wesentlich zur Förderung von Gesundheit, Bildung, sozialer Integration, Tourismus und

Volkswirtschaft bei und bildet gleichzeitig einen wichtigen Eckpfeiler in der Freizeitgestaltung der Thurgauer Bevölkerung.

Hauptziel des KASAK soll die gezielte Förderung einer bedürfnisgerechten Sportinfrastruktur im Kanton Thurgau sein, welche Anliegen der Sportförderung (Training und Wettkämpfe) sowie der Wirtschaftsentwicklung (Standortattraktivität und Tourismus) berücksichtigen.

Zudem soll mit dem KASAK das Ziel verfolgt werden, die zur Verfügung stehenden Ressourcen optimal einzusetzen und Synergien zu nutzen. Insbesondere sollen bestehende Sportanlagen bestmöglich ausgelastet werden, bevor Erweiterungen oder neue Anlagen realisiert werden.

Aufgrund des Antrags gemäss § 52 der Geschäftsordnung des Grossen Rates von Kantonsrat Stephan Tobler hat der Regierungsrat des Kantons Thurgau am 24. Oktober 2006 folgende Äusserungen gemacht: Der Sportstättenbau werde mit Beiträgen aus dem Sport-Toto-Fonds gelenkt. Grundlage dazu bilde das Sportanlagenkonzept aus dem Jahre 1992. Der Regierungsrat schrieb, dass das Sportanlagenkonzept dem ganzen Kantonsgebiet fünf Sportzentren zuteile: «Unterthurgau, See, Oberthurgau, Mittelthurgau und Hinterthurgau. Für jede dieser Regionen sind eine Sporthalle, eine Eissporthalle, ein Hallenbad und eine Tennishalle vorgesehen.» Der Regierungsrat beurteilte damals zwar die Planung als weitgehend umgesetzt. Nach 12 Jahren ist es an der Zeit, die Planung bzw. Umsetzung des Sportanlagenkonzepts in ein KASAK einfließen zu lassen. Das KASAK muss auch für die Regionen und Gemeinden als Grundlage für zukünftige Planungen dienen können.

Ellighausen / Altnau, 29. September 2014



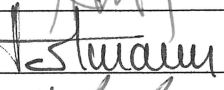
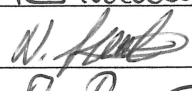
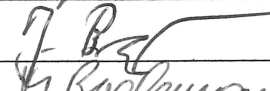
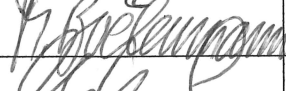
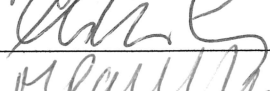
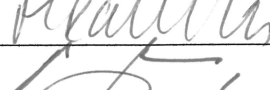
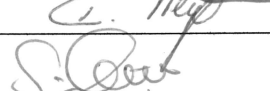
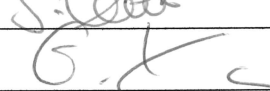
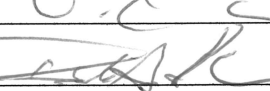
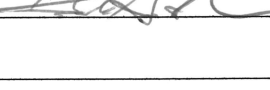
Walter Marty



Beat Pretali

Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner der Motion von Vorname/Name
„Titel“

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
1 Arnold Max	M. Arnold	26 Bätter David	D. Bätter
2 Brühwiler Konrad	K. Brühwiler	27 Schönholzer Walter	W. Schönholzer
3 Tobler Stephan	S. Tobler	28 Lüscher Bruno	B. Lüscher
4 Brämann Rolf	R. Brämann	29 Nadine Harzer-Göhl	N. Harzer-Göhl
5 Zbinden Ruedi	R. Zbinden	30 Bon David H.	D. Bon
6 Nägeli Willy	W. Nägeli	31 Gschwend Viktor	V. Gschwend
7 Schnyder Fabienne	F. Schnyder	32 Eugster Daniel	D. Eugster
8 Schenk-Masul	M. Schenk-Masul	33 Fritschmann David	D. Fritschmann
9 Stuber Martin	M. Stuber	34 Klaus Tiedtke	K. Tiedtke
10 Lerer Regerit	R. Lerer	35 Wüst Ivan	I. Wüst
11 Gächter Dana	D. Gächter	36 Hani Guido	G. Hani
12 Erwin Imhof	E. Imhof	37 Zahnd Rolf	R. Zahnd
13 Schaffner Erich	E. Schaffner	38 Gantenbein HP	H. Gantenbein
14 Strupel Walter	W. Strupel	39 C. Komposch	C. Komposch
15 René Gubler	R. Gubler	40 B. Kren	B. Kren
16 Knöpfli Walter	W. Knöpfli	41 M. Thorer	M. Thorer
17 Albrecht Hans-Jörg	H.-J. Albrecht	42 G. Thoreus	G. Thoreus
18 Salvisberg Mark	M. Salvisberg	43 Marianne Gächli	M. Gächli
19 Wiedli Jürg	J. Wiedli	44 Edith Wölfel	E. Wölfel
20 Zuber Andreas	A. Zuber	45 Prangfeld Peter	P. Prangfeld
21 Bruner Max	M. Bruner	46 Barbara Hill	B. Hill
22 Martin Uos	M. Uos	47 Peter Gubser	P. Gubser
23 Bittner Ruedi	R. Bittner	48 Felix Heller	F. Heller
24 Koch Paul	P. Koch	49 R. Bruggmann	R. Bruggmann
25 Bartel Ruedi	R. Bartel	50 R. Giuliani	R. Giuliani

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
51 Gül Aliye		76	
52 Rita Hartmann		77	
53 Feuerle Didi		78	
54 Brägger Joe		79	
55 MASA BODENMANN		80	
56 Christa Kaufmann		81	
57 Marianne Ruchle		82	
58 Hys Patrick		83	
59 Meyer Robert		84	
60 Leuthold Stefan		85	
61 Kuhn ERMW		86	
62 Roland A. Huber		87	
63		88	
64		89	
65		90	
66		91	
67		92	
68		93	
69		94	
70		95	
71		96	
72		97	
73		98	
74		99	
75		100	